



NAVO

Natur- und Vogelschutzverein
Wauwil-Egolzwil und Umgebung

Info-Blatt

Frühling 2021

Kolumne

Liebe Leserin, lieber Leser
Als neues Vorstandsmitglied bei der NAVO interessiere ich mich für unsere Fauna und Flora. Für den Erhalt und die Pflege setze ich mich sehr gerne ein. Ich finde es wichtig, dass wir unser Naturwissen erweitern, uns für Umweltfragen sensibilisieren und uns im Umgang mit Feld und Wald einbringen. Für mich ist es selbstverständlich, dass ich mich als Teil dieses Systems zurücknehme, achtgebe und rücksichtsvoll ihr gegenüberstehe. Wenn es unserem Lebensraum, der Natur, gut geht, schaffen wir gute Voraussetzungen, dass wir Menschen uns auch darin wohlfühlen und diesen achtvoll genießen können.

Wie sehen Sie das? Meine Tochter (5) fragt mich, warum machen das diese Leute!? Jeder, der sich in der Natur bewegt, wird den Abfall entlang von Wegen und Strassen bemerken. Weshalb dies vereinzelte Mitmenschen tun, ist mir und sicherlich den meisten von Ihnen ein Rätsel. Besten Dank für Ihren Beitrag zur Sauberhaltung unserer Umgebung und Natur. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen wunderschönen, erholsamen und entdeckungsreichen Aufenthalt in unserem «gratis» Naturwohnraum.

Naturverbundene Grüsse
Adrian von Holzen



Ökologische Infrastruktur

Die Ökologische Infrastruktur ist das Thema der BirdLife-Kampagne 2020-2024. Was steckt eigentlich hinter dem Begriff und was hat er mit uns zu tun?

Der Ausbau der Strassen in der Schweiz ist langfristig geplant und finanziell gesichert. Auch für die Bahninfrastruktur und das Stromnetz stellt der Bund Gelder bereit, die unsere Mobilität und unsere Energieversorgung zukünftig sichern. Bei der Natur war eine solche Planung und Finanzierung bisher nicht vorhanden. Doch nicht nur wir Menschen, sondern auch Tiere und Pflanzen sind auf eine funktionierende Vernetzung angewiesen. Zahlreiche Arten stehen heute in der Schweiz auf der Roten Liste. Viele Lebensräume sind auf einen Bruchteil ihrer ursprünglichen Verbreitung zusammengeschrumpft. Mit nur rund 6 % Schutzgebietsflächen steht die Schweiz im europäischen Vergleich mit Abstand als Letztes aller Länder da. Im April 2012 hat der Bundesrat Handlungsbedarf erkannt und den Aufbau einer Ökologischen Infrastruktur als ein wichtiges Ziel der «Biodiversitätsstrategie Schweiz» beschlossen. Bis 2040 sollen genügend Schutzgebiete und Vernetzungsflächen definiert werden, um so die Biodiversität langfristig zu sichern. Diese trägt massgeblich zu unserem Wohlergehen bei, mehr noch: Ohne die Dienstleistungen der Natur wäre menschliches Leben nicht möglich. In Zukunft sollen die bisherigen Anstrengungen im Naturschutz verstärkt aufeinander abgestimmt werden. Die Planung und Umsetzung des Lebensnetzes soll auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene stattfinden. BirdLife Schweiz ist mit seinen Kantonalverbänden und lokalen Sektionen prädestiniert, einen entscheidenden Beitrag zu leisten. Setzen wir uns dafür ein, dass dieses wichtige Netzwerk aus Schutz- und Vernetzungsgebieten baldmöglichst aufgebaut wird. Die bestehenden Schutzgebiete sind eine wichtige Säule der natürlichen Infrastruktur und ihre optimale Pflege ist von grosser Bedeutung. Viele BirdLife-Mitglieder leisten hier bereits unverzichtbare Beiträge. Weiter ist es wichtig, dieses Generationenprojekt auf politischer und kommunaler Ebene mitzutragen. Der NAVO Wauwil-Egolzwil setzt sich dafür ein, dass auch im Siedlungsraum eine Ökologische Infrastruktur Realität wird.



Quelle: BirdLife Schweiz

Quellen: BirdLife Schweiz und Ornis 1/20

Nächste Anlässe

- So., 9. Mai Frühmorgendliche Vogelexkursion
 - Fr., 18. Juni Sandgrubepflege und geführter Rundgang
 - Sa., 18. Sept. Ein-Morgen-beim-NAVO
- Weitere Informationen zu den Anlässen und zur Durchführung finden Sie auf unserer Webseite.

Mit freundlicher Unterstützung von



wohnwerk
wauwil

dorfstrasse 7 • 6242 wauwil
boden • vorhang • polster



Wanderplatz Honigbienen am Oberalppass

Konkurrenz zwischen Wildbienen und Honigbienen?

Innerhalb der letzten 25 Jahre ist die Fluginsekten-«Biomasse» im Durchschnitt um 75% zurückgegangen, dieser Umstand könnte durchaus auch als «extrem» bezeichnet werden. Wir befinden uns im siebtgrössten Artensterben und gleichzeitig leisten wir uns Diskussionen zur Konkurrenz-Situation zwischen Wild- und Honigbienen. Die Verbauung der Landschaft, die neuartigen Pestizide wie die Neonicotinoide und der eklatante Nahrungsmangel, insbesondere bei den Proteinen führen zum Niedergang aller Insekten.

Sowohl die imkerlich betreuten Honigbienen als auch die Wildbienen ernähren sich hauptsächlich von Blütenstaub und Nektar. Der Gedanke liegt nahe, dass auf diese Weise Konkurrenzsituationen um knappe Nahrungsressourcen zwischen Honig- und Wildbienen entstehen können. Diese Konkurrenzdebatte hat sich in den letzten Jahren intensiviert. Insbesondere die internationale wissenschaftliche Gemeinschaft interessiert sich verstärkt für dieses Thema.

Eine realistische Einschätzung der Bestäubungsleistung von Wild- und Honigbienen erfordert eine fundierte und umfassende wissenschaftliche Datenerhebung und Auswertung. Vor allem in wichtigen landwirtschaftlichen Kulturen ist die Bestäubungsleistung der Honigbiene eminent und unverzichtbar. Dennoch sind auch dort Wildbienen für eine stabile Fruchtbildung wichtig, daher ist eine Betrachtung der Wildbienen und Honigbienen als miteinander im Wettbewerb stehende Konkurrenten grundsätzlich wenig zielführend. Im Gegenteil – Wildbienen und Honigbienen ergänzen sich und erhöhen somit die Widerstandsfähigkeit eines Agrarökosystems gegen Störungen von aussen. Die derzeit verfügbare wissenschaftliche Datenlage lässt nicht den Schluss zu, dass die Präsenz von Honigbienen pauschal einen Risikomoment für Wildbienen darstellt. Nachgewiesenermassen bedrohlich für Wildbienen sind jedoch unter anderem der Verlust von Lebensräumen durch Habitatzerstörung und -fragmentierung, die Überdüngung von Magerstandorten durch Stickoxidemissionen und intensive Landwirtschaft, der Klimawandel sowie der Einsatz diverser Insektizide. Eine Konfrontation zwischen Naturschützern und Bienenhaltern wird nicht zur Verbesserung dieser Situation beitragen und eine Verbannung von Honigbienen aus Naturräumen wird nicht für nachhaltigen Schutz der Bestäuberfauna sorgen können.

Quelle: Arbeitsgemeinschaft der Institute für Bienenforschung e.V.

Anlässe der Jugendgruppe

- Sa., 8. Mai Kiebitze, die Stars im Wauwilermoos
- Mi., 2. Juni Waldameisen und Wildkräuter
- Sa.-So., 10.-11. Juli 11. Moosnacht im Zelt
- Sa., 18. September Ein-Morgen-beim-NAVO (Pflegeomorgen für Gross u. Klein)
- Sa., 6. November Nistkasten-Tour (Jugendgruppe und Erwachsene)
- Sa., 27. November Wer ist in dieser Jahreszeit unterwegs und von was leben sie?

Anmeldeformular und weitere Informationen zu den Anlässen und zur Durchführung finden Sie auf unserer Webseite.



Moosnacht im Zelt

NAVO Wauwil-Egolzwil
SOS-NATUR
Karin Hilfiker
041 988 29 02
karinhilfiker@gmx.ch

Ausgabe Nr. 15 / Frühling 2021

Herausgeber: NAVO Wauwil-Egolzwil, Bahnstrasse 15, 6242 Wauwil

www.navowauwilegolzwil.ch, info@navowauwilegolzwil.ch
Spendenkonto: Valiant Bank, 3001 Bern, PC-Konto 30-38112-0
Kontobesitzer: NAVO Wauwil-Egolzwil, IBAN: CH40 0630 0016 7400 2340 1

